



PORSCHE

**AKTUALISIERUNG 2014:
NACHHALTIGKEITSPROGRAMM UND KENNZAHLEN**



BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

immer wieder werde ich gefragt, ob Sportwagen und Nachhaltigkeit überhaupt zusammenpassen. Meine Antwort fällt eindeutig aus: Bei Porsche passen diese scheinbaren Gegensätze tatsächlich zusammen. So erzielen wir seit Jahren mit Downsizing, Hybrid-Antriebssystemen und Leichtbau große Fortschritte bei der Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen. Dabei müssen unsere Kunden nicht auf den sportlichen Fahrspaß, wie er für unsere Marke typisch ist, verzichten. Wir nennen das Intelligent Performance. Diesen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen. Die Grenzen des technisch Machbaren immer neu auszuloten, hat Porsche schon seit jeher ausgezeichnet. Unser Unternehmen steht aber genauso für umweltgerechtes Handeln an den einzelnen Standorten, für attraktive Arbeitsplätze und für ein starkes gesellschaftliches Engagement.

Über unsere Aktivitäten in diesen Bereichen informierten wir im vergangenen Jahr erstmals ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht 2013. Dieser Bericht ist nun durch die Online-Veröffentlichung der Kennzahlen auf dem neuesten Stand. Wir stellen die geleisteten Fortschritte im Rahmen unseres erweiterten Nachhaltigkeitsprogramms vor. So sind wir weltweit der einzige Hersteller im Premiumsegment, der bereits in drei Baureihen Fahrzeuge mit Plug-in-Hybrid-Antrieb ausgeliefert hat. Stolz sind wir auch auf die Investitionen in unsere wertvollste Ressource – das Know-how unserer Mitarbeiter. Seit 2012 haben wir die Teilnehmerzahlen bei den Weiterbildungsmaßnahmen und Schulungen für unsere Mitarbeiter mehr als verdoppelt. Die Zukunftsfähigkeit von Porsche sichern wir auch mit unserem neuen Ausbildungszentrum am Standort Zuffenhausen. Ich freue mich, dass dort künftig unsere jüngsten Mitarbeiter in ihr Berufsleben starten.

Darüber und über viele weitere Fortschritte werden wir ausführlich im nächsten Nachhaltigkeitsbericht informieren.

Ihr



Matthias Müller

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm 2013 hat Porsche erstmals die eigenen Ziele sowie entsprechende Termine und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit veröffentlicht.

Im Rahmen der Aktualisierung wurde das vorliegende Programm um im Jahr 2014 durchgeführte Maßnahmen ergänzt sowie eine Statusaktualisierung vorgenommen.

WIRTSCHAFT UND KUNDEN

Ziel	Termin	Geplante Maßnahmen	Durchgeführte Maßnahmen 2014	Status
Absicherung und Steigerung der Kundenzufriedenheit bei Kauf und Service	Laufend	Schaffung detaillierten Kundenwissens durch internationale und periodische Marktforschung; Monitoring der Kundenzufriedenheit via Scorecard; Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zur Absicherung und Steigerung der Kundenzufriedenheit	Kontinuierliche Optimierung der CRM- und Kundenbetreuungsprozesse auf Basis von Kundenzufriedenheitskennzahlen; z.B. Aufbau neuer digitaler Betreuungs-Kontaktkanäle zur Absicherung zukünftiger Kundenbedürfnisse (Social CRM); Umsetzung Kundenbetreuungskonzepte für Connected Car Dienste und E-Mobility	
Kundenbegeisterung durch ein einzigartiges Kauf- und Besitzerlebnis	Laufend	Schaffung von detailliertem Kundenwissen und Ableitung von Kundenzufriedenheitsmaßnahmen	Einführung neues Instrument zur Messung der Kundenbegeisterung entlang des gesamten Kundenlebenszyklus (Customer Journey Monitoring); Ableitung und Planung Umsetzung erster Maßnahmen zur langfristigen Vermeidung von Kundenabwanderung	
Durchführung von Schulungen in relevanten Compliance Themen	Laufend	Fortführung der 2013 begonnenen Schulungen in den definierten Zielgruppen	Weiterführung zielgruppenorientierter Schulungen auf Grundlage der jährlich erstellten Schulungsplanung; Anzahl der 2014 bei Porsche AG, Porsche Leipzig GmbH und weiteren deutschen Tochtergesellschaften zu relevanten Compliance Themen geschulten Mitarbeiter: rund 4.300	
Intensivierung der Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Zulieferunternehmen, die die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung fördern	Laufend	Planung und Umsetzung weiterer Kooperationen mit den jeweiligen Einrichtungen; Identifizierung weiterer möglicher Vergabeumfänge	Start der Zusammenarbeit mit der GWW (Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH)	
Fortführung der hohen Investitionen u.a. in den Ausbau und die Modernisierung der Werke Zuffenhausen und Leipzig und des Entwicklungszentrums sowie der hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung zur Absicherung der Technologieführerschaft	2018	Investitionen von mehr als einer Milliarde Euro pro Geschäftsjahr und Ausgaben für Forschung und Entwicklung in selbiger Höhe pro Geschäftsjahr	Sachinvestitionen 2014: 1.047 Mrd. Euro (Wesentliche Treiber waren Panamera Nachfolger, Macan, Projekte am Entwicklungsstandort Weissach, Ausbildungszentrum Zuffenhausen); Gesamtausgaben Forschung und Entwicklung: > 1,9 Mrd. Euro (Ein wesentlicher Anteil hiervon ging im Rahmen der Fahrzeugprojekte in die Forschung und Entwicklung rund um die CO ₂ -Reduktion)	

PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziel	Termin	Geplante Maßnahmen	Durchgeführte Maßnahmen 2014	Status
Steigerung der Effizienz jeder neuen Modellgeneration (Produktlebenszyklus) um ca. 20 Prozent	Laufend	Umfassende Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbrauchsoptimierung mittels der Antriebs- und Betriebsstrategie sowie Fahrwiderstandsreduzierungen	Einführung Macan und Cayenne Gen. II: Turbo Downsizing ¹⁾ , Start-Stop ab 7 km/h ²⁾ , Segeln, elektromech. Servolenkung ³⁾ , aktive Kühlerjalousie, Bordnetzrekuperation ⁴⁾	
Hybridisierung als wichtiger Bestandteil zur Reduzierung des Verbrauchs der Porsche Flotte	Laufend	Konsequente Verfolgung der Hybridstrategie	Markteinführung Cayenne S E-Hybrid mit 79 g/km CO ₂	

¹⁾ S-/Turbo-Modelle sowie Cayenne GTS

²⁾ Macan ab 2 km/h

³⁾ Macan

⁴⁾ Bei Cayenne Gen. I bereits umgesetzt

UMWELT UND ENERGIE

Ziel	Termin	Geplante Maßnahmen	Durchgeführte Maßnahmen 2014	Status
Kontinuierliche Weiterentwicklung der Umwelt- und Energiemanagementsysteme	Laufend	Regelmäßige interne und externe Audits der Managementsysteme nach ISO 14001, ISO 50001 und EMAS; Zertifizierung der internationalen Tochtergesellschaften mit hoher Umweltrelevanz nach ISO 14001	Revalidierung EMAS-Zertifikat Zuffenhausen; ISO 50001-Zertifikat für Energiemanagementsystem Weissach	<input checked="" type="checkbox"/>
Beitrag zum Erhalt der Biodiversität	2017	Naturschutzfachliche Gestaltung unter Beachtung der lokalen, landschaftstypischen Gegebenheiten an den Standorten	Umsetzung Monitoring Leipzig und Weissach (u.a. Gehölzpflegekonzept)	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Umweltfreundlichere Produktion durch die Reduktion von Frischwasser-Verbrauch, CO ₂ - und VOC-Emissionen, Abfällen sowie des Gesamtenergieverbrauchs an den Produktionsstandorten Zuffenhausen und Leipzig (Beitrag zu konzernweiten Reduktionszielen: -25% bis 2018 ggü. 2010)	2018	Erfassung, Bewertung und Umsetzung von standortspezifischen Maßnahmen	Strategie „Ressourceneffiziente Produktion“ bestätigt; Ziele für die Produktion definiert; Rollout erfolgt; Ressourceneffizienzmaßnahmen identifiziert und in Umsetzung	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

MITARBEITER

Ziel	Termin	Geplante Maßnahmen	Durchgeführte Maßnahmen 2014	Status
Weitere Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber	Laufend	Umsetzung des Programms „Porsche macht sich fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft“; Wahlmöglichkeiten für eine individuellere und lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung	Porsche Pflegezeit; Freiwillige persönliche Auszeit; Home Office	<input checked="" type="checkbox"/>
Erhalt und Förderung der Mitarbeiter-Leistungsfähigkeit	Laufend	Angebot von Gesundheitsförderungsprogrammen; Bau eines Gesundheitszentrums am Standort Zuffenhausen	Porsche Gesundheitstage 2014; Gesundheitsprogramm „Prevention First“ und „Boxenstopp“	<input checked="" type="checkbox"/>
Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	Laufend	Verankerung in den Zielvereinbarungen der Führungskräfte; Erhöhung des Angebots zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Job Sharing für Frauen; Netzwerktreffen für Mitarbeiter in Elternzeit; Girls Day zur Förderung von jungen Frauen; Ausbau Kinderbetreuung und Schulferienprogramme	<input checked="" type="checkbox"/>
Verbesserung der Ausbildungsbedingungen (Werkstattfläche, Schulungs- und Sozialräume)	Sept. 2015	Fertigstellung eines neuen Ausbildungszentrums in Zuffenhausen	Fertigstellung Rohbau; z.Zt. Innenausbau	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

GESELLSCHAFT

Ziel	Termin	Geplante Maßnahmen	Durchgeführte Maßnahmen 2014	Status
Entwicklung eines Konzepts zum freiwilligen Einsatz von Mitarbeitern		Erstellung eines Konzepts für Corporate Volunteering; Identifikation von geeigneten Partner-Organisationen	Konzept ist in Bearbeitung	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung und Stärkung der sozialen Akzeptanz des Unternehmens	Laufend	Ausbau des CSR-Engagements von Porsche an seinen inländischen Standorten in den Bereichen „Soziales“, „Bildung/Wissenschaft“, „Kultur“ und „Sport“; Weiterentwicklung der bestehenden CSR-Leuchtturmprojekte	Sponsoring u.a. 40 Jahre DHBW, GreenTec Awards 2014, Gastspiele Gewandhausorchester Leipzig; Spenden u.a. John Cranko Schule, Stuttgarter Ballett, Universitätskirche Leipzig und Joblinge Stuttgart gAG; Porsche Sportförderung für Vereine in Sachsen und Baden-Württemberg	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Ziel	Termin	Geplante Maßnahmen	Durchgeführte Maßnahmen 2014	Status
Aufbau eines systematischen Stakeholderdialogs	2014	Entwicklung eines Konzepts für den Stakeholderdialog	Planung Stakeholderbefragung 2015; Entwicklung Stakeholderdialog 2016	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems	2015	Weiterentwicklung der bereits geschaffenen Strukturen; Definition von Verantwortlichkeiten; Dokumentationen	Etablierung des Arbeitskreises Nachhaltigkeits-Kommunikation; u.a. Dokumentation des Ablaufs von Berichtsprozessen	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Evaluierung möglicher Mitgliedschaften in Nachhaltigkeitsnetzwerken	2014	Bestandsaufnahme und Analyse von Nachhaltigkeitsnetzwerken im Hinblick auf eine mögliche Mitgliedschaft	Evaluierung und Eingrenzung möglicher Mitgliedschaften; Auswahl von drei Netzwerken (je 1x lokal, national, international)	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Neues Ziel
 Begonnen
 Ziel teilweise erreicht
 Ziel erreicht
 Fortlaufendes Ziel

KENNZAHLEN UND DATEN

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

Die im Folgenden dargestellten ökonomischen Kennzahlen beziehen sich auf den Porsche AG Konzern (inklusive Tochtergesellschaften).

MENGENDATEN

		2012	2013	2014
Auslieferungen	Fahrzeuge	141.075	162.145	189.849
911	Fahrzeuge	25.457	30.205	30.510
Boxster/Cayman	Fahrzeuge	11.825	25.704	23.597
918 Spyder	Fahrzeuge	-	-	301
Cayenne	Fahrzeuge	74.763	84.041	65.941
Macan	Fahrzeuge	-	-	44.636
Panamera	Fahrzeuge	29.030	22.032	24.864
Produktion	Fahrzeuge	151.999	165.808	203.097
911	Fahrzeuge	28.419	29.751	31.590
Boxster/Cayman	Fahrzeuge	13.316	28.996	23.211
918 Spyder	Fahrzeuge	-	35	545
Cayenne	Fahrzeuge	83.208	81.916	66.005
Macan	Fahrzeuge	-	312	59.363
Panamera	Fahrzeuge	27.056	24.798	22.383
Umsatz	Mio. €	13.865	14.326	17.205
Finanzen				
Bilanzsumme	Mio. €	22.747	24.560	26.060
Eigenkapital	Mio. €	7.402	9.039	9.599
Anlagevermögen	Mio. €	7.083	8.539	9.691
Investitionen ¹⁾	Mio. €	1.873	2.236	2.114
Materialaufwand	Mio. €	8.124	8.282	10.405
Personalaufwand	Mio. €	1.658	1.865	2.165
Abschreibungen	Mio. €	1.114	1.415	1.878
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	2.692	2.917	3.179
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	2.429	2.579	2.719
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.638	2.784	3.060
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	1.833	1.939	2.201

¹⁾ Betrifft Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG DES PORSCHE KONZERNS

Die Wertschöpfungsrechnung stellt den im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Wertzuwachs als Beitrag des Unternehmens zum Sozialprodukt des jeweiligen Landes sowie seine Verteilung dar. Der Wertzuwachs des Porsche Konzerns war im Berichtsjahr um 15,8 Prozent höher als im Vorjahr.

	2012		2013		2014	
Entstehung in Mio. €						
Umsatzerlöse	13.865		14.326		17.205	
Sonstige Erträge	400		443		912	
Materialaufwand	-8.124		-8.282		-10.405	
Abschreibungen	-1.114		-1.415		-1.878	
Sonstige Vorleistungen	-622		-351		-365	
Wertschöpfung	4.405		4.721		5.469	
Verteilung in Mio. €						
	2012	Anteil	2013	Anteil	2014	Anteil
an Aktionäre (Ergebnisabführung)	1.312	29,8%	1.414	30,0%	1.230	22,5%
an Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Soziales)	1.658	37,6%	1.865	39,5%	2.165	39,6%
an den Staat (Steuern, Abgaben)	667	15,1%	689	14,6%	928	17,0%
an Kreditgeber (Zinsaufwand)	247	5,6%	228	4,8%	175	3,2%
an das Unternehmen (Rücklagen)	521	11,8%	525	11,1%	971	17,7%
Wertschöpfung	4.405	100,0%	4.721	100,0%	5.469	100,0%

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 44 Millionen Euro (2013: 0 Mio. Euro, 2012: 2 Mio. Euro) wurden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass alle an die Zuwendung geknüpften Bedingungen erfüllt sind.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 18 Millionen Euro (2013: 19 Mio. Euro, 2012: 0 Mio. Euro).

GETÄTIGTE SPENDEN

Porsche hat im Berichtsjahr rund 6,3 Millionen Euro an Spenden getätigt (2013: rund 2,8 Millionen Euro).

Die systematische Prüfung und Dokumentation von Spendenanfragen wird über ein CSR-Check-Formular sichergestellt.

UMWELT- UND ENERGIEKENNZAHLEN

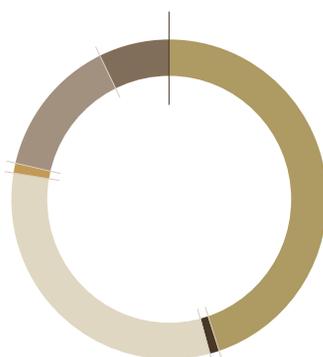
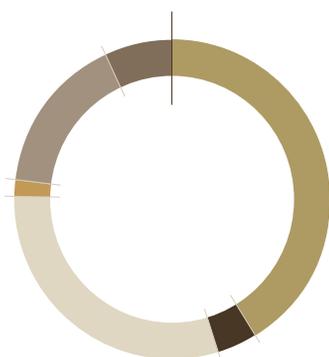
Bei den im Folgenden dargestellten Umweltkennzahlen wird zwischen Produktionsstandorten und sonstigen Standorten unterschieden. Als Produktionsstandorte gelten die Werke Stuttgart-Zuffenhausen und Leipzig inklusive der Verwaltung. Bei den sonstigen Standorten sind Weissach (Entwicklung) und Ludwigsburg (Vertrieb) inbegriffen.

Der zu beobachtende Anstieg einiger der absoluten Umweltkennzahlen ist mit erhöhten Produktionszahlen und den umfangreichen Werkerweiterungsmaßnahmen an den verschiedenen Standorten zu erklären. Hierzu zählen beispielsweise die Erweiterung des Standorts Leipzig zum Vollwerk inkl. des Ausbaus nicht-fahrzeugbezogener Bereiche sowie die Integration und erhebliche Baumaßnahmen am Werksgelände 4 in Zuffenhausen.

MATERIALIEN

Materialverbrauch 2012 in t ¹⁾

Materialverbrauch 2013 in t ¹⁾



	2012	2013
Insgesamt:	268.307	294.760
■ davon Stahl	110.908	132.269
■ davon Gusseisen	10.736	2.853
■ davon Aluminium	80.376	93.698
■ davon Kupfer	5.025	2.964
■ davon Kunststoffe	43.124	41.702
■ davon Sonstige	18.138	21.274

¹⁾ Hochgerechneter Wert auf Basis des Porsche 911, teilweise unter Verwendung von Werten aus Vorjahren. Die Werte lassen sich jeweils nur mit einem Abstand von zwei Jahren errechnen, daher wird aktuell der Materialverbrauch für 2013 berichtet. Die im Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichten Werte entsprechen demzufolge dem Materialverbrauch im Jahr 2012.

ENERGIE

Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen in MWh	2012	2013 ²⁾	2014
Gesamt ¹⁾	197.714	249.497	267.871
Produktionsstandorte	149.192	189.793	202.461
Gas	124.281	168.032	137.905
Brenngas für Fertigungsprozesse	19.442	19.753	62.741
Heizöl für Wärme	5.469	1.864	1.776
Spezielle Energieprodukte	-	144	39
Sonstige Standorte	36.288	48.682	52.585
Gas	33.620	47.343	51.861
Heizöl für Wärme	2.668	1.333	713
Spezielle Energieprodukte	-	6	11
Kraftstoff (in Liter)	797.271	1.281.606	1.491.297
Produktionsstandorte ³⁾	-	351.728	362.468
Sonstige Standorte	797.271	929.878	1.128.829

¹⁾ Gesamtsumme inkl. Blockheizkraftwerk und Kraftstoff

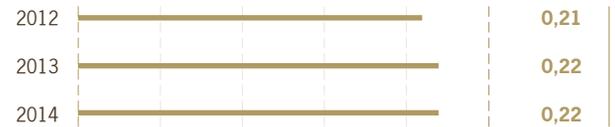
²⁾ Die im Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichten Werte für die Produktionsstandorte wurden teilweise korrigiert.

³⁾ nur Kraftstoff für Motorenprüfstände

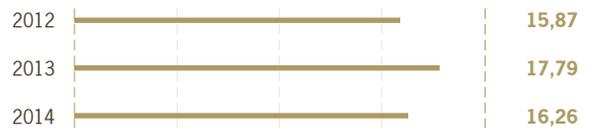
Direkter Energieverbrauch in MWh/Fzg ^{1) 3)}



Direkter Energieverbrauch in MWh/m² ³⁾



Direkter Energieverbrauch in MWh/Mitarbeiter ^{2) 3)}



¹⁾ nur Produktionsstandorte

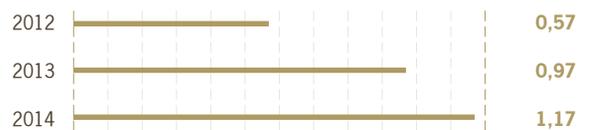
²⁾ Direkter Energieverbrauch gesamt (Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH) im Verhältnis zur Anzahl an Mitarbeitern

³⁾ Anpassung der Werte für 2013 entsprechend den korrigierten absoluten Zahlen

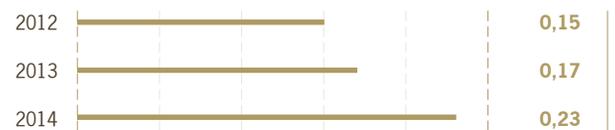
Indirekter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen in MWh	2012	2013	2014
Gesamt	136.512	192.733	278.341
Produktionsstandorte	86.022	144.327	221.345
Elektrische Energie ¹⁾	86.022	123.989	193.997
Fernwärme	-	20.338	27.348
Sonstige Standorte	50.490	48.406	56.996
Elektrische Energie ¹⁾	46.479	44.369	44.343
Fernwärme	4.011	4.037	3.255
BHKW Weissach	-	-	9.398

¹⁾ Die elektrische Energie setzt sich zusammen aus 49,2% Kohle, 8,5% Kernkraft, 4,8% Erdgas, 2,5% sonstigen fossilen Energieträgern, 29,4% erneuerbaren Energien (gefördert nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz) und 5,6% sonstigen erneuerbaren Energien.

Indirekter Energieverbrauch in MWh/Fahrzeug ^{1) 3)}



Indirekter Energieverbrauch in MWh/m² ³⁾



Indirekter Energieverbrauch in MWh/Mitarbeiter ^{2) 3)}



¹⁾ nur Produktionsstandorte

²⁾ Indirekter Energieverbrauch gesamt (Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH) im Verhältnis zur Anzahl an Mitarbeitern

³⁾ Anpassung der Werte für 2013 entsprechend den korrigierten absoluten Zahlen

EMISSIONEN

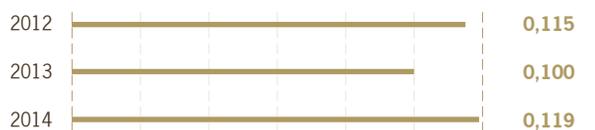
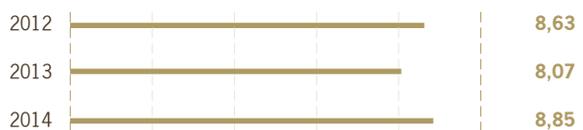
Emissionen in t	2012	2013 ³⁾	2014
Direkte und indirekte THG-Emissionen in t CO₂-Äquivalent (Scope 1 und 2)			
Gesamt	107.552	113.151	145.691
Produktionsstandorte	73.438	82.335	114.135
Sonstige Standorte	34.114	30.816	31.556
Direkte THG-Emissionen in t CO₂-Äquivalent (Scope 1)			
Produktionsstandorte	27.846	35.681	38.025
Sonstige Standorte	8.744	11.218	12.114
Indirekte THG-Emissionen in t CO₂-Äquivalent (Scope 2)			
Produktionsstandorte	45.592	46.654	76.110
Sonstige Standorte	25.370	19.598	19.442
Andere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)			
Geschäftsreisen gesamt	–	9.435	6.515
Bahn ¹⁾	–	10	13
Flugzeug	–	9.425	6.502
NO_x-Emissionen			
Produktionsstandorte	23,9	30,4	32,40
Sonstige Standorte	5,9	7,8	8,41
SO_x-Emissionen			
Produktionsstandorte	0,14	0,19	0,22
Sonstige Standorte	<0,05	<0,05	0,05
Gewicht flüchtiger organischer Verbindungen (VOC)			
Produktionsstandorte	43,7	44,0	99,08
Sonstige Standorte	<5	<5	<5
Gewicht der Staubemissionen			
Produktionsstandorte	0,18	0,20	0,23
Sonstige Standorte	0,05	0,06	0,06
Ozon abbauende Stoffe ²⁾			

¹⁾ Aufgrund einer internen Systemumstellung konnte der Emissionswert im Berichtsjahr 2013 nur für die Monate April bis Dezember erhoben werden.

Für das Berichtsjahr 2014 gilt der Wert für das gesamte Jahr. Grundsätzlich entstehen Emissionen nur im Nahverkehr, da im Fernverkehr zu 100% Ökostrom genutzt wird.

²⁾ Im Berichtszeitraum gab es keine Emissionen von Stoffen, die in den Anhängen A, B, C und E zum Montreal-Protokoll über die Ozonschicht abbauenden Stoffe enthalten sind.

³⁾ Die im Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichten Werte wurden teilweise korrigiert.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen in t/Fahrzeug ^{1) 3)}Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen in t/m² ³⁾Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen in t/Mitarbeiter ^{2) 3)}

¹⁾ nur Produktionsstandorte

²⁾ Treibhausgasemissionen gesamt (Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH) im Verhältnis zur Anzahl an Mitarbeitern

³⁾ Anpassung der Werte für 2013 entsprechend den korrigierten absoluten Zahlen

FRISCHWASSER UND ABWASSER

Wasserentnahme und -einleitung in m ³	2012	2013	2014
Wasserverbrauch (Trinkwasser)	317.776	365.704	577.950
Produktionsstandorte	203.091	253.829	454.065
Sonstige Standorte	114.685	111.875	123.885
Abwassermenge	245.425	286.592	515.578
Produktionsstandorte	165.911	226.049	434.733
Sonstige Standorte	79.514	60.543	80.845

Frischwassermenge in m³/Fahrzeug ¹⁾Frischwassermenge in m³/m²Frischwassermenge in m³/Mitarbeiter ²⁾

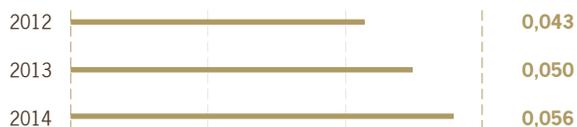
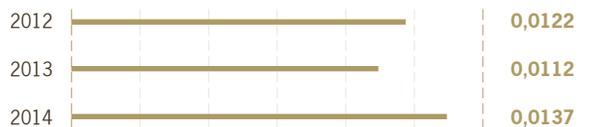
¹⁾ nur Produktionsstandorte

²⁾ Frischwassermenge gesamt (Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH) im Verhältnis zur Anzahl an Mitarbeitern

³⁾ Der im Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlichte Wert wurde korrigiert.

ABFALL

Abfall nach Standort, Art und Entsorgungsmethode in t	2012	2013	2014
Gesamt	11.406	12.760	16.764
Produktionsstandorte	6.432	7.491	10.682
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	678	1.035	2.400
Nicht gefährlicher Abfall	3.723	4.062	6.218
Nicht produktionspezifischer Abfall	290	144	100
Metallischer Abfall	1.340	1.841	1.716
Abfälle zur Beseitigung			
Gefährlicher Abfall	356	317	146
Nicht gefährlicher Abfall	40	79	82
Nicht produktionspezifischer Abfall	5	13	20
Sonstige Standorte	4.974	5.269	6.082
Abfälle zur Verwertung			
Gefährlicher Abfall	639	538	666
Nicht gefährlicher Abfall	1.035	1.158	1.301
Nicht produktionspezifischer Abfall	68	45	42
Metallischer Abfall	2.286	2.556	3.025
Abfälle zur Beseitigung			
Gefährlicher Abfall	3	4	2
Nicht gefährlicher Abfall	937	965	1.042
Nicht produktionspezifischer Abfall	6	3	4

Gesamtabfallgewicht in t/Fahrzeug ¹⁾**Gesamtabfallgewicht in t/m²****Gesamtabfallgewicht in t/Mitarbeiter ²⁾**

¹⁾ nur Produktionsstandorte

²⁾ Gesamtabfallgewicht (Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH) im Verhältnis zur Anzahl an Mitarbeitern

VERPACKUNGSMATERIALIEN

Anteil wiederverwerteter Verpackungsmaterialien für Ersatzteile	2012	2013 ¹⁾	2014 ²⁾
Papier, Pappe, Kartonage	87%	100%	92%
Kunststoffe	94%	100%	97%
Weißblech/Aluminium	100%	100%	100%

¹⁾ Bei der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2013 lagen nur vorläufige Zahlen für das Berichtsjahr vor. Die hier abgebildeten Werte wurden daher aktualisiert.

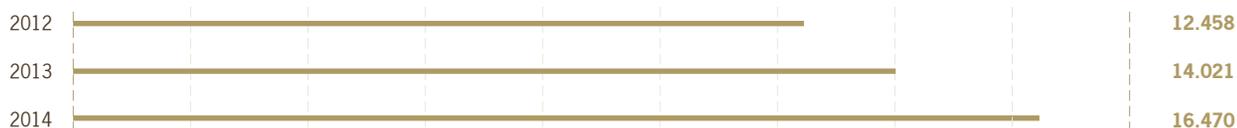
²⁾ Bei Redaktionsschluss lagen nur vorläufige Zahlen für das Jahr 2014 vor. Die finalen Werte werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2015 veröffentlicht.

Porsche verfügt über ein dokumentiertes Verfahren für die Rücknahme und Verwertung von Verkaufsverpackungen. Neben der Teilnahme an einem behördlich anerkannten dualen Entsorgungssystem gibt das Unternehmen in jedem Kalenderjahr eine durch externe Dritte verifizierte Vollständigkeitserklärung über die erstmals in den Markt eingebrachten verpackten Waren ab. Zu diesem Zweck wird jährlich der für den Markt Deutschland entstandene Mengenstrom an Verpackungen ermittelt und dokumentiert. Die internen Verpackungsmaterialien der Porsche AG sind nicht in der Kennzahl enthalten.

PERSONAL- UND SOZIALKENNZAHLEN

Die Porsche Gesamtbelegschaft wächst ständig und unterliegt auch hinsichtlich ihrer Struktur und Zusammensetzung stetigen Veränderungen. Die folgenden Personal- und Sozialkennzahlen zeigen dies und weitere mitarbeiterrelevante Aspekte im Überblick.

Alle Werte beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf die Porsche AG und die Porsche Leipzig GmbH.

Gesamtbelegschaft

Mitarbeiter nach Art der Beschäftigung ¹⁾	2012	2013	2014
Vollzeitbeschäftigte ²⁾	11.874	13.369	15.690
davon Auszubildende	399	469	550
Teilzeitbeschäftigte	584	652	780
Tarifbeschäftigte	10.995	12.459	14.804
Übertarifliche und Leitende Angestellte	1.463	1.562	1.666

¹⁾ Aufgrund der gleichwertigen Bezahlung und attraktiven Rahmenbedingungen wird die Anzahl an Leih- und Zeitarbeitnehmern nicht separat berichtet.

²⁾ Definition Vollzeitbeschäftigte: Vollzeitbeschäftigte sind alle Arbeitnehmer mit einer vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit von mindestens 35 Stunden. Bei Mitarbeitern in der Produktion, die unter die Arbeitszeitverkürzung im Rahmen der „Betriebsvereinbarung Arbeitsmarkt der Zukunft“ fallen, gilt die dort vereinbarte verkürzte Arbeitszeit als maßgeblich für die Vollzeitbeschäftigung. Es treten keine saisonalen Schwankungen der Beschäftigtenzahlen auf.

Mitarbeiter nach Region und Geschlecht	2012	2013	2014
Anzahl der Mitarbeiter nach Region			
Baden-Württemberg	11.315	12.073	13.409
Sachsen	1.143	1.948	3.061
Anzahl der Mitarbeiter nach Geschlecht			
Weiblich	1.645	1.844	2.200
Männlich	10.813	12.177	14.270

Mitarbeiterfluktuation: Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben



Die Mitarbeiterfluktuation wird nicht aufgeteilt nach Altersgruppe, Geschlecht und Region berichtet, da diese Zahlen für uns nicht wesentlich, da nicht steuerungsrelevant, sind. Die Kennzahl wird außerdem ohne befristete Arbeitsverhältnisse, Renteneintritte und Altersteilzeit ermittelt.

Altersstruktur der Beschäftigten	2012	2013	2014
Porsche AG			
Beschäftigte, <30 Jahre	20,2%	20,8%	22,8%
Beschäftigte, 30–50 Jahre	55,8%	54,9%	53,2%
Beschäftigte, >50 Jahre	24,0%	24,3%	24,0%
Porsche Leipzig GmbH			
Beschäftigte, <30 Jahre	38,6%	36,5%	36,6%
Beschäftigte, 30–50 Jahre	57,2%	58,5%	58,3%
Beschäftigte, >50 Jahre	4,2%	5,0%	5,1%

Anteil ausländischer Mitarbeiter	2012	2013	2014
Porsche AG			
Ausländische Mitarbeiter	13,0%	12,9%	12,0%
Porsche Leipzig GmbH			
Ausländische Mitarbeiter	0,8%	1,0%	1,0%

Wir berichten nicht zu Minderheiten, da eine Erhebung aus Gründen der Wahrung der Persönlichkeitsrechte nicht durchgeführt werden darf.

Verteilung leitender Angestellter nach Geschlecht	2012	2013	2014
Weibliche Angestellte	1,7%	5,3%	8,8%
Männliche Angestellte	98,3%	94,7%	91,2%

Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen



Anzahl der Unfälle, Ausfalltage und Todesfälle	2012	2013	2014
Gesamt			
Unfälle	153	136	247
Ausfalltage	1.373	2.022	2.605
Todesfälle	0	0	0
Porsche AG			
Unfälle	139	125	178
Ausfalltage	1.252	1.908	2.089
Todesfälle	0	0	0
Porsche Leipzig GmbH			
Unfälle	14	11	69
Ausfalltage	121	114	516
Todesfälle	0	0	0

Kleine Verletzungen (sog. Bagatellunfälle) werden nicht in den Bericht aufgenommen. Unfälle ohne Ausfalltage (Kalendertage) gelten als Bagatellunfälle.

Als Ausfalltage werden Arbeitstage (i.d.R. Mo-Fr) gezählt, der Unfalltag zählt nicht dazu (>= 1 Kalendertag Ausfall).

Mitarbeiter in Arbeitnehmerüberlassung (ANÜs) und Fremdfirmen sowie selbstständige Auftragnehmer können nicht berichtet werden.

Die Erhöhung der Unfallanzahl bei der Porsche AG ist durch einen Anstieg der Häufigkeit leichterer Unfälle zu erklären. Diese basieren auf individuellen Ursachen (z.B. Unachtsamkeit). Die Unfallschwere (Ausfalltage pro Unfall) konnte hingegen reduziert werden.

Die Erhöhung der Werte bei der Porsche Leipzig GmbH sind auf Veränderungen in Betriebsgröße und -prozessen zurückzuführen. Hierzu zählen beispielsweise die neuen Schichtmodelle in den Gewerken, die Umstellung auf ungewohnte Arbeitsabläufe durch eine Umtaktung in der Montage sowie gestiegene Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Die Zunahme der Ausfalltage ist auf einzelne Unfälle mit einer hohen Anzahl an Ausfalltagen zurückzuführen.

Verletzungsrate Porsche AG



Verletzungsrate Porsche Leipzig GmbH



Verletzungsrate = Unfallhäufigkeitsindex: gibt Auskunft darüber, wie häufig sich Unfälle im Betrieb bezogen auf die Summe aller geleisteten Arbeitsstunden ereignet haben.

Die zugrunde liegende Berechnungsformel ist die Anzahl der Betriebsunfälle \times 1 Mio. Stunden / geleistete Arbeitsstunden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Porscheplatz 1
D-70435 Stuttgart
Germany
Telefon +49 711 911-0

www.porsche.de/nachhaltigkeitsbericht
nachhaltigkeit@porsche.de

Verantwortliche und Ansprechpartner

Hans-Gerd Bode, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Presse
Andreas Büchner, Leiter Politik und Außenbeziehungen
Dr. Carolyn Hutter, Politik und Außenbeziehungen/Nachhaltigkeit

Konzept & Design

heureka GmbH, Essen

Fotografie

René Staud, Leonberg

DR. ING. H.C. F. PORSCHE AG
POSTFACH
D-70432 STUTTGART
TELEFON +49 711 911-0